

Die Schwarzkiefer

Pinus nigra

- **Natürliche Waldgesellschaft:**

In trockneren Gebieten: mit Nadelbaumarten. In feuchteren Gebieten: Buche, Tanne, Eiche, Elsbeere, Spitzahorn.

In Pflanzungen aber immer in Mischung mit Schattlaubholz wie Rotbuche oder Hainbuche, etc.

- **Lichtansprüche:**

Pionier, Lichtbaumart, hoher Lichtanspruch

- **Standort:**

Sie wächst am besten auf tiefgründigen Böden. Sehr gute Anpassungsfähigkeit an mäßig frische bis trockene Standorte.

Sie erträgt nasse bis sehr frische Standorte nicht gut.

Sie hat niedrige Nährstoffansprüche; auf Kalk wächst sie aber auch gut. Ihre Toleranz ist hoch, Staunässe verträgt sie aber nicht gut.

- **Streu:**

Ihre Blätter sind leichter als die der heimischen Waldkiefer zersetzbar.

- **Verbissempfindlichkeit:**

Hoch, Schutz meist erforderlich.

- **Frostempfindlichkeit:**

Niedrig, Sämlinge können aber darunter leiden.

- **Dürretoleranz:**

Sie ist trockenresistent. Die Mischung verschiedener Provenienzen kann die Toleranz weiter erhöhen.

- **Feueranfälligkeit:**

Hoch. Aber gute Resilienz nach reduzierter Konkurrenz.

- **Sturmanfälligkeit:**

Sturmfest.

- **Holz:**

Ähnlich dem unserer Kiefer, aber etwas weniger fest und etwas weicher. Der Harzgehalt ist höher. In Österreich gibt es dafür seit langem einen Markt, in Deutschland noch nicht. Gute Verwitterungsbeständigkeit. Verwendung als Bauholz (bsp. Schiffsbau), gute Energieeigenschaften, auch für Papierherstellung geeignet.